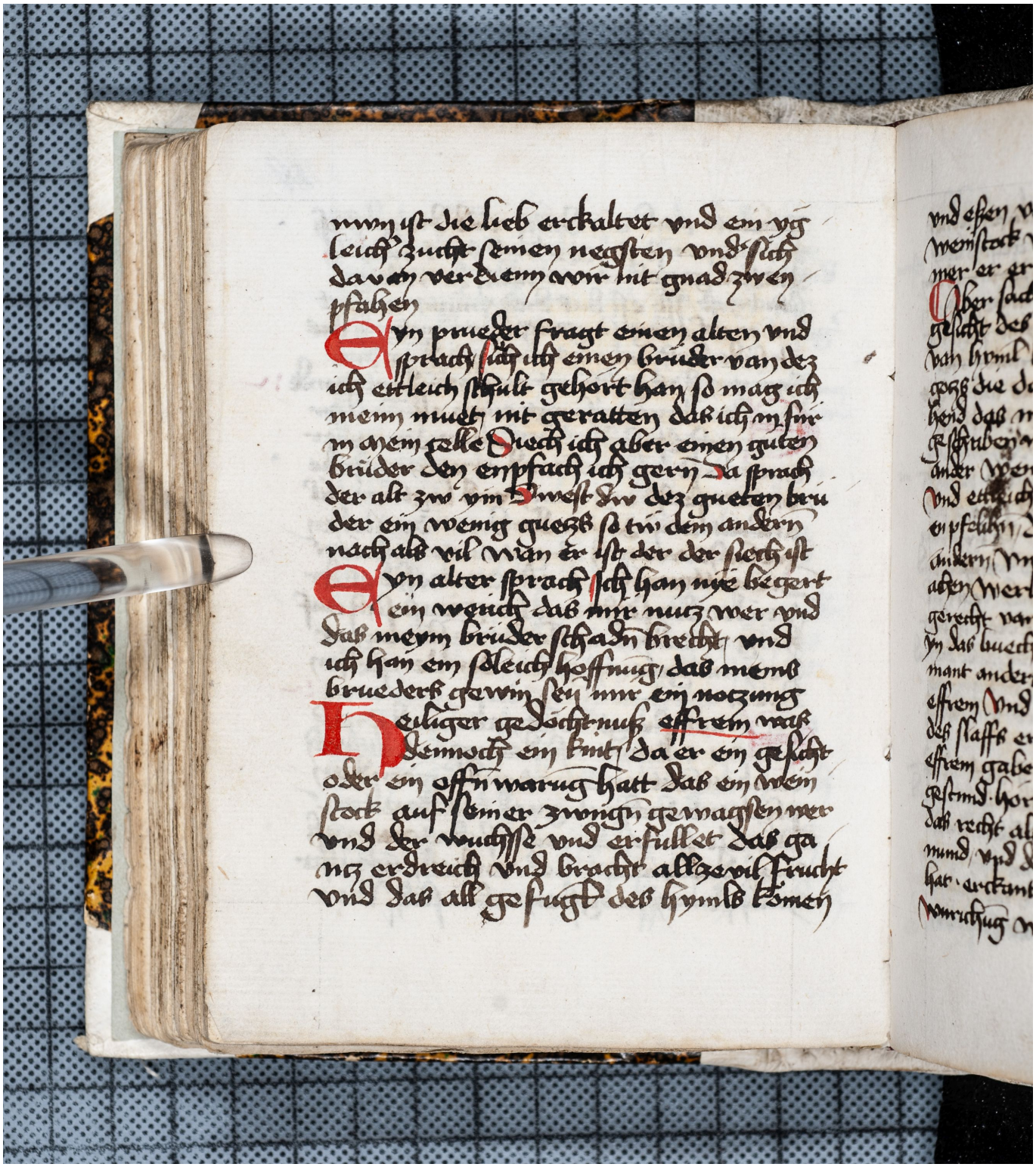
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nun ist die lieb erkaltet vnd ein vg
leich zucht seinen negsten vnd sich
dar an verdiem wir mit gnad zwen
pfaheln

Ein prueder fragt einen alten vnd
sprach sich ich einen bruder van dez
ich eitleich schult gehort han so mag ich
mein muet mit geratten das ich in sin
in aem gelle Suech ich aber einen guten
bruder den empfach ich gern Da sprach
der alt zu im West du dez gueten bru
der ein wenig guezt so tu dem andern
nach als vil wan er ist der der sich ist

Ein alter sprach sich han nie begert
ein wenich das mir nutz wer vnd
das meim bruder schadn bracht vnd
ich han ein sleich hoffnug das mein
bruders gewin sei mir ein notzung

Heiliger gedecht nuz effrem was
democh ein kint da er ein gesicht
oder ein offn warug hatt das ein wein
stock auf seiner zungen gewaxsen wer
vnd der wuchsse vnd erfullet das ga
nz erdreich vnd bracht allzevil frucht
vnd das all gefugel des hymels komen